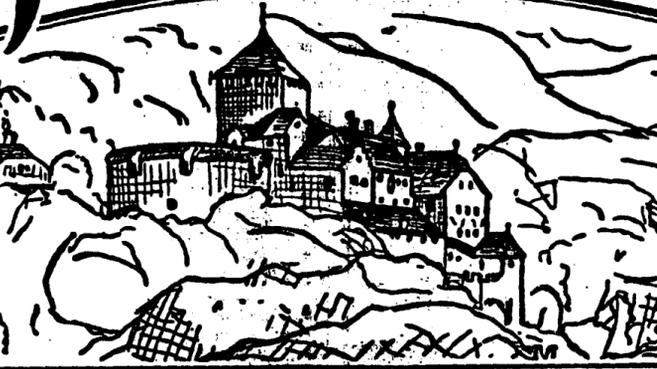


Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.), Tel. (071) 7 31 60. Verwaltung: Vaduz, Tel. (075) 2 21 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94. Postcheck Nr. IX/2988



Organ für amtliche Kundmachungen

Anzeigenpreise: die 1spalt. mm-Zeile Anzeigen Reklame
Inland 8 Rp. 21 Rp.
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.
Uebrig Schweiz 11 Rp. 25 Rp.
Ausland 13 Rp. 29 Rp.



Anzeigennahme für das Inland:
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:
Schweizer Annoncen A.-G.
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

Von Tag zu Tag

Nehru zeigt sich entschlossen

Der indische Premierminister Nehru teilte am Dienstag dem Parlament mit, jedem weiteren Grenzübertritt der chinesischen Kommunisten werde Widerstand geleistet werden. Abgesehen von einem Krieg seien Verhandlungen der einzige Weg, das Grenzproblem zu regeln. Nehru betonte aber: «Verhandlungen haben nur einen richtigen Wert, wenn sie durch die Stärke unterstützt werden».

ZK diskutiert Mechanisierung der sowjet-russischen Landwirtschaft

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion trat am Dienstag zu einer Tagung zusammen, die im wesentlichen der Entwicklung der Landwirtschaft in der Sowjetunion gelten soll.

Ein großes Mechanisierungsprogramm soll dazu führen, daß der Prozentsatz der in der Landwirtschaft Beschäftigten, der zurzeit 40 Prozent beträgt, auf 12 bis 13 Prozent gesenkt werden kann.

Italien und die Sowjetunion vereinbarten Ausweitung ihres Warenaustausches um 25 Prozent im Jahre 1960. Dieser wird 125 Milliarden Lire betragen. Italien liefert Maschinen und landwirtschaftliche Erzeugnisse; es erhält dafür zur Hauptsache Rohstoffe. Italien hat sich bisher in der großen Entspannung zurückhaltend verhalten.

Französischer Ministerrat

Paris, 22. Dezember, ag. (AFP). Der französische Ministerrat hat in seiner Sitzung vom Dienstag Premierminister Debré ermächtigt, anlässlich der kommenden Schuldebatte die Vertrauensfrage zu stellen.

Hammarskjöld in Dakar

Dakar, 23. Dezember, ag. (AFP). UNO-Generalsekretär Hammarskjöld ist am späten Dienstagmorgen von Lissabon, an Bord eines Sonderflugzeuges kommend, in Dakar eingetroffen.

56 Millionen Dollar für Nasser

In Kairo wurde am Dienstag amtlich bekanntgegeben, daß die Weltbank sich bereit erklärt hat, der Vereinigten Arabischen Republik 56 500 000 Dollar für den Ausbau des Suezkanals zu gewähren. Die Mitteilung über das Darlehen machte Wirtschaftsminister Abdul Moneim el Kaissuny.

Abschluss der NATO-Tagung in Paris

Der NATO-Rat hielt in Paris seine letzte Sitzung ab. Sie galt den Beschlüssen der westlichen Gipfelkonferenz, die in ihren Hauptpunk-

ten gutgeheißen wurden. Es verlautete jedoch, die kleinen Staaten hätten Vorbehalte gegen das eigenmächtige Vorgehen der USA, Englands, Frankreichs und der Bundesrepublik angebracht. Der belgische Außenminister hatte sich zum Sprachrohr der Kleinen gemacht, die vor allem wirkliche Konsultation aller NATO-Partner verlangten. Staatssekretär Herter gab Zusicherungen in diesem Sinne. Andererseits warnten diplomatische Stellen der USA davor, zuviel von der sogenannten Dauerinstitution west-östlicher Gipfeltreffen zu erwarten, resp. zu befürchten. Es werde vorerst noch kein zweites Gipfeltreffen vorbereitet.

Die neue Abrüstungskommission soll am 15. März in Genf zusammentreten

Die aus den Vertretern von zehn Mächten bestehende Abrüstungskommission soll auf Vorschlag der Westmächte am 15. März in Genf zusammentreten. Die Außenminister der Vereinigten Staaten, Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und Kanadas einigten sich am Montag in Paris darauf, den anderen fünf Mitgliedern der Kommission — der Sowjetunion, Polen, der Tschechoslowakei, Rumänien und Bulgarien — diesen Zeitpunkt vorzuschlagen.

Der Abrüstungskommission, deren Bildung

eines der wenigen konkreten Ergebnisse der Genfer Außenministerkonferenz war, sind von den Vereinten Nationen sämtliche vorliegenden Abrüstungsvorschläge aus West und Ost zur Behandlung überwiesen worden.

Vertreter der fünf westlichen Mitgliedländer der Kommission werden am 25. Januar in Washington zu einer vorbereitenden Besprechung zusammentreffen.

Eine algerische «Militärregierung»

Nach den Berichten aus Kairo hat sich die algerische Exilregierung als Militärregierung neu konstituiert. Sie verlegte gleichzeitig nach Tripoli in Libyen ihren administrativen Apparat und behauptet, ihren eigentlichen Sitz in Algerien selber zu haben. Das Vorrücken des bisherigen Verteidigungsministers Krim Belkacem zum Ministerpräsidenten läßt jedoch auf eine Verhärtung des algerischen Kurses schließen. Der bisherige Regierungschef, der gemäßigte Ferhat Abbas, wird Sprecher der Regierung, hat jedoch kein Ministerressort inne.

Blutige Kämpfe

In den letzten 48 Stunden haben die französischen Truppen mehrere schwere Schläge gegen die Aufständischen geführt. Es wurden insgesamt 260 Aufständische außer Gefecht gesetzt.

Unglücksfälle - Verbrechen

Kindsmord aus Angst vor den Eltern

Das Bezirksgericht von Sitten befaßte sich mit einem äußerst verwickelten Fall von Kindsmord. Aus der Untersuchung ging hervor, daß eine 24jährige Walliserin aus Angst vor ihren Eltern ihr Neugeborenes erwürgte und die Leiche im Ofen einer Waschküche verbrannte. Die Angeklagte wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Einzug des Winters in den USA

Mit dem kalendernmäßigen Winterbeginn begann es in einem weiten Gebiet der Vereinigten Staaten, das von der kanadischen Grenze und den großen Seen bis nach Maryland und West Virginia reichte, zu schneien. Der Schnee erreichte in New York und den Vorstädten eine Höhe von 17 Zentimetern und in abgelegenen Städten und Dörfern 25 Zentimeter.

Ein Flugzeugzusammenstoß über Rio fordert 41 Todesopfer

Ueber Rio de Janeiro stießen am Dienstag ein Kursflugzeug und ein Militärflugzeug zusammen und stürzten auf ein Wohnquartier ab. Der Flugzeugzusammenstoß über Rio de Janeiro hat 41 Personen das Leben gekostet, nämlich den



Die Hochzeit des Schahs von Persien

Der Schah von Persien wurde am Montag in einer einfachen Palast-Zeremonie mit der 21-jährigen Architektur-Studentin Farah Diba getraut. Es war dies die dritte Heirat des Herrschers von Persien. Vor dem Palast begann ein siebentägiges Volksfest zu Ehren der jungen Kaiserin, von der das persische Volk sich einen Erben für den Pfauenthron erhofft. Unser Funkbild aus Teheran zeigt den 40jährigen Schah von Persien und seine 21jährige Braut während der Hochzeitszeremonie im kaiserlichen Palast von Teheran. Die junge Kaiserin trägt das prachtvolle, von Yves Saint-Laurent entworfene Brautkleid aus Zürcher Seide.

Das vertauschte ICH

Roman von Carola Ihlenburg

Copyright by: AUGUSTIN SIEBER

«Es war unlängst eine Dame hier bei mir . . . begann die Dame Cambs langsam. «Ja», sagte Wendelin atemlos.

«Eine Dame, die sich — für meinen Sohn interessiert», fuhr Edith Cambs fort.

Wendelin beugte den Kopf, um sein Gesicht zu verbergen. Es hatte alle Farben verloren. «Gewiß», sagte er unnatürlicher Weise. «Für Ihren Herrn Sohn . . . Nun . . .» Er folgte mit dem Zeigefinger unaufhörlich der Linie, wo die Bügelfalte hätte sitzen müssen.

Die Dame Cambs sagte eine Weile nichts. Wie alle ehrlichen Menschen hatte sie das Schweigen gelernt. Sie betrachtete Hobbing eine Weile, ehe sie fortfuhr: «Die Dame ist Pressezeichnerin. Ja, und dann war noch eine andere Dame dabei, sie war, glaube ich, Aerztin . . . Eine Frau Dr. Hurlbusch . . .»

«Ja . . .?»

«Ja. Und die schien sich nun wieder für

Sie zu interessieren, indem sie Sie für einen Cambs hielt! Medizinisch jedenfalls. Vielleicht tat sie auch nur so, denn Sie machen mir gar keinen so kränklichen Eindruck . . . finde ich. Kurz und gut, Sie und mein Sohn haben da ein Spiel mit ihren Namen getrieben, das man nicht treiben sollte, junger Mann! Der Name, den man trägt, soll einem sehr teuer sein!»

Wendelin beugte den Kopf noch tiefer. «Wir haben wohl beide die Folgen nicht bedacht», sagte er unsicher. Jedenfalls bin ich schuld an der ganzen Geschichte. Ihr Sohn ist nicht schuld! — Aber wenn sich eine Pressezeichnerin in einem Millionär verliebt . . . so weit ich das beurteilen kann . . . ich kenne das nämlich . . . Ja, Gnade ihm Gott!»

«Gnade ihm Gott!» wiederholte die Dame Cambs und sah zum Fenster hinaus in die Wolken. «Ich glaube, er hat ihn schon gegnadet. Und Ihnen auch, und mir auch. — Sie haben mir Ihren Ausweis gezeigt, Herr Hobbing . . . Morgen früh fahren Sie zu meinem Sohn, aber diese Nacht schlafen Sie hier in dem Bett, das jahrelang für ihn bereitgehalten wurde. Er hat kürzlich eine Nacht darin gelegen; aber ich werde es so gleich frisch beziehen lassen für Sie, Herr Hobbing!»

«Keinesfalls!» sagte Wendelin heftig. «Ich werde doch wohl in Erichs Bett schlafen dürfen, ohne daß es frisch bezogen wird, gnädige Frau!»

Die Dame Cambs sagte nichts weiter dazu. Sie bat Wendelin ins Nebenzimmer an den Eßtisch, den Dwersky heimlich gedeckt hatte. Es war keine Bedienung im Haus. Der Tisch war nur für zwei gedeckt. Dwersky war verschwunden. Er war mit Erhitterung gegangen, der alte Komiker; denn zum ersten Male kam er sich wirklich lächerlich vor. Da hatte er also am Kai gestanden, mit einem Blumenstrauß sogar, da hätte er fast eine ganze Stadt alarmiert, um den Sohn der Dame Cambs zu retten. Der aber war an ihm vorbeigegangen, ohne auch nur einen Blick für Anton Dwersky zu haben. Er hatte sich von einem Sekretär im Luxuswagen abholen lassen und war davon gefahren in ein Abenteurer hinein, das nicht einmal mit Betrug zusammenhing. Dwersky hatte die Ueberfahrt bezahlen dürfen, das war alles. Er war ein alter Herr, der nicht mitspielen sollte bei diesem lustigen Fußballkampf des Schicksals, den die Jugend sich lieferte. Er war ein alter Herr, der Spalierobst zog, weiter nichts.

Die Dame Cambs, die nun Wendelin ge-

genüßsaß, wußte, was Dwersky empfand. Sie verstand es, den Menschen durch die Stirn zu sehen, und das war nicht immer eine angenehme Gabe. Jedoch hatte sie eines mit sich gebracht, das war ein unerschütterlicher Humor. Ja, diese zierliche einsame Witwe mit den verarbeiteten Händen hatte mehr Humor als der einst so berühmte Humorist Dwersky. Sie hatte mehr Sinn für die Komik des Lebens als der große Komiker. So ist das zuweilen in der Welt, man sollte jedenfalls immer damit rechnen.

Aber Dwersky, wenn er auch böse war mit sich und der Jugend, so hatte er doch Brötchen und italienischen Salat und Oel-sardinen besorgt. Er hatte den Tisch so schön gedeckt, wie das nur alte Junggesellen können, mit Bunzlauer Fingerschalen und blank geriebenen Äpfeln u. Zwetschgen mit einem Strauß glühender Astern und einer blitzenden Karaffe vom ältesten Erdbeerwein. Wendelin konnte sich nicht erinnern, jemals etwas so Gutes getrunken zu haben und er rätselte geradezu daran herum, aus welchem fernen üppigen Lande dieses Gewächs wohl in den Keller dieses kleinen Hauses gekommen sein mochte.

Was die Dame Cambs anbetraf, so nahm sie viel Mineralwasser dazu. Sie sagte,